

## **Einmal Klartext für alle, die Rechnung geht an den VDT**

Der BDRG hat den VDT am 01.12.2021 in einem offenen Brief aufgefordert, eine JHV einzuberufen. Den gewählten Zeitpunkt für diesen offenen Brief empfinde ich als äußerst ungünstig, denn eigentlich sollte die JHV ja am 04.12.2021 stattfinden und musste aufgrund höherer Gewalt abgesagt werden.

Ich gehe davon aus, dass das BDRG-Präsidium sich intern auf Peter Jahn verlassen hat, denn er ist schließlich 1. Schriftführer im VDT. Oder wie kommt der BDRG auf folgende Formulierung: *„Das BDRG-Präsidium hat [...] diesen offenen Brief gewählt, um den stellvertretenden VDT-Vorsitzenden – er ist allein dazu berechtigt – aufzufordern, möglichst zeitnah einen Neuanfang beziehungsweise Neuorganisation des VDT innerhalb des BDRG anzustreben.“*

Dem muss ich widersprechen. Der VDT hat im Sommer – zwar auf erschreckend schwachem Niveau – mit seinen Vereinen kommuniziert und dabei u. a. abgestimmt, dass die JHV in Leipzig stattfinden und die darauffolgende VDT-Schau in Erfurt durchgeführt werden soll. Die Mitglieder – die Vereine – haben sich damit abgefunden, denn ein Sturm der Entrüstung blieb aus. Auch als der VDT endlich einlud – über das Niveau möchte ich nichts sagen – blieb ein Sturm der Entrüstung aus. Ich kann mich dabei nur auf die Internetseite des VDT beziehen und komme zu der Erkenntnis: *„Still ruht der See.“* Was auf privaten facebook-Seiten gepostet wird, interessiert nicht – es ist nicht relevant. Relevant ist aber, dass die Mitglieder lt. VDT-Satzung alle Rechte in der Hand haben: § 12 Nr. 2: Die Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn 1/3 der unmittelbaren Mitglieder (also die Vereine) dies unter Angabe der Gründe dem Vorstand schriftlich mitteilen (in diesem Fall also dem Restvorstand). Die Vereine haben schon einmal bewiesen, dass sie die Entscheidungen treffen und kein abgehobener Funktionär. Aber so groß ist die Not nicht. Und der offene Brief des BDRG ist somit nicht die einzige Möglichkeit, eine Versammlung einzufordern, streng genommen ist es keine Möglichkeit, sondern ein „Schuss aus dem Hinterhalt“. Dies gesteht er in seinem offenen Brief schließlich selbst ein: *„Die Jahreshauptversammlung in Leipzig ist wie die geplante Rassetaubenschau ebenfalls ein Opfer der Pandemie geworden, was eine Konsolidierung wiederum zeitlich nach hinten verschiebt.“*

Weiter zum offenen Brief: *„Tauben züchten kann man auch ohne Verein und ohne Verband, jedoch ist der intensive Austausch und spezielle Vergleich über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus sicherlich eine der Stärken, die den VDT bisher ausgemacht haben.“* Dem ersten Halbsatz stimme ich ausdrücklich zu, denn viele fragen sich schon, ob ein solcher Verband überhaupt noch eine Daseinsberechtigung hat. Den weiteren Äußerungen muss ich widersprechen, denn die beschriebenen Stärken hat der VDT schon vor Jahren verloren. Die Verständigung über Grenzen hinweg ist schon lange nicht mehr gegeben, denn dafür entfernt sich die deutsche Organisation viel zu stark von internationalen Standards und kreiert lieber eine deutsche Zuchtrichtung statt sich international zu verständigen. Ich persönlich stand in der Vorbereitung auf ein Vereinsjubiläum vor der Frage, ob der VDT-Vorsitzende eingeladen wird. Wir haben 2010 eine rassegebundene Europaschau zum 100-jährigen Jubiläum durchgeführt, aber schon der damalige VDT-Vorsitzende hat keine Einladung mehr erhalten. Danach ging es weiter nur bergab. Und ob wir weiterhin internationale Verbindungen pflegen können, hängt nicht davon ab, ob der VDT eine Versammlung abhält, sondern dafür muss der internationale rechtliche Rahmen (TRACES) erst wieder geschaffen werden.

Nächstes Zitat im offenen Brief: *„Hierzu zählt natürlich auch die Deutsche Rassetaubenschau, aber auch jede Hauptsonderschau oder Vereinsschau der vielen Rassetaubenvereine, die das Kulturgut Rassetaubenzucht am Leben erhalten und darüber hinaus sinnstiftend in unserem Leben Platz haben und auch in Zukunft Platz haben sollten.“* Auch hier mein Widerspruch: Für den VDT zählt nur seine VDT-Schau. Die aktuelle Lage mit nur noch drei Großschau-Standorten verlangt

nach alternativen Konzepten, um kleinere Standorte in den Blickpunkt zu nehmen. Keine Aufgabe, die sich ein BDRG oder ein VDT auf die Fahnen geschrieben hat.

Nächstes Zitat: „*Dem BDRG ist es wichtig, für die gesamte Züchterschaft begleitend und unterstützend beim Neuanfang des VDT zur Stelle zu sein, damit dieser sich neu ordnen und seinen satzungsgemäßen Aufgaben widmen kann.*“ Der Neuanfang muss gleichzeitig einhergehen mit einer Aufgabenkritik. Ein „Weiter so“ mit neuen Leuten ist zum Scheitern verurteilt. Kandidaten müssen sich äußern, was sie ändern wollen. Sonst werden wir wirklich nur noch über einen Auflösungsbeschluss beraten. Die Vereine haben das in der Hand.

Nun zu den einzelnen Wünschen des BDRG:

- *Information zum Gremium über die Aufarbeitung der Geschehnisse innerhalb des VDT*

Ich persönlich halte nichts davon. Alle betroffenen Personen müssen ihren Hut nehmen. Es ist lediglich zu prüfen, ob auch finanzielle Schäden angerichtet worden sind, damit evtl. Schadenersatzansprüche geprüft werden können.

- *Ordnungsgemäße Einberufung einer Jahreshauptversammlung an einem zentralen Ort in Deutschland (Nichts Neues!)*
- *Rechtzeitige und satzungsgemäße Erstellung der Tagesordnung (dies gilt insbesondere auch für die die VDT Schau GmbH betreffenden formaljuristischen Punkte.)*

Auch dies sehe ich etwas differenzierter. Die VDT-GmbH hat ihren Zweck verloren und ist zu liquidieren. Damit sollen sich Juristen befassen, u. a. auch wegen der rechtlichen Fragen und bereits genannten Schadenersatzansprüche. Ein Vorschlag für die Tagesordnung folgt weiter unten. Wichtig sind für die Tagesordnung die Dinge, die der Rassetaubenzucht nutzen und nicht die Dinge, die sich schon überlebt haben.

- *Planung Neubesetzung der vakanten Vorstandsämter und Vorstellung geeigneter und gewillter Kandidaten*

Einspruch! Es geht nicht mehr um vakante Vorstandsämter. Ein Amtsinhaber von heute ist für morgen nicht mehr tragbar. In eindrucksvoller Weise hat sich gezeigt, dass Postenjäger für unser Hobby nicht gut sind. Wenn sich Kandidaten bisher nicht nach vorn getraut haben, so wird das durch den offenen Brief nicht besser.

Was steht sonst noch in dem offenen Brief? „*Hier geht es nicht um Schuldzuweisungen in der Vergangenheit und schon gar nicht um Anschuldigungen gegen Personen, die uns immer weiter von einer weiteren konstruktiven Zusammenarbeit abhalten, als dass sie unser gemeinsames Ziel, die Erhaltung und Förderung der Rassetaubenzucht innerhalb des VDT ermöglichen.*“ Das kann ich überhaupt nicht nachvollziehen. Wozu findet eine Mitgliederversammlung statt? Sie nimmt die Berichte des Vorstandes entgegen und entlastet den Kassierer und den ganzen Vorstand, wenn alles in Ordnung ist. Nichts ist in Ordnung, und deshalb wird es nach der nächsten Mitgliederversammlung sicherlich keine Ernennung von Ehrenmitgliedern von ehemaligen Vorstandsmitgliedern geben, sie haben dem VDT nicht zur Ehre gereicht. Und das werfe ich diesen VDT-Vorständlern besonders vor. Die Leute, die sich durch Rücktritt unserem Zorn entzogen haben, meine ich an dieser Stelle noch mehr als diejenigen, die bis zuletzt ihr Amt beibehalten und ihre Pflicht erfüllt haben. Aber Leistungen gilt es nicht zu würdigen. Die Karre sitzt fest, und die jetzige Vorstandsmannschaft wird sie nicht mehr freiziehen und auch nicht mehr aufsitzen. Der verbleibende Vorstand hat noch die Möglichkeit, zum Abschluss seiner Arbeit für offene Fragen bereitzustehen,

den Sachverhalt aufzuhellen und sich damit erhobenen Hauptes und somit ehrenvoll aus dem Amt zu verabschieden.

Der BDRG fordert in seinem offenen Brief u. a., eine rechtzeitige und satzungsgemäße Tagesordnung zu erstellen, bleibt aber Informationen schuldig, was ihm an der Einladung vom 22.10.21 missfällt. Man hört so einiges, aber die Basis hört (bzw. liest) wie immer nichts. Aus diesem Grund stelle ich auf der Basis der Einladung vom 22.10.2021 einmal eine neue Tagesordnung auf, und weil wir nicht im engen Zeitplan einer VDT-Schau gefangen sind, nehme ich mir die Zeit, ein VDT-Meeting über zwei Tage vorzubereiten.

<b>TOP</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Bemerkungen</b>
1	Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung	In Ordnung.
2	Totengedenken	Vorabend! Dafür haben wir in der Versammlung keine Zeit. Gerade in dieser Zeit haben es die verstorbenen Zfr. verdient, beim Züchterabend am Samstag würdig verabschiedet zu werden.
3	Wahl der Stimmenzähler	Die im Protokoll der letzten JHV vom 07.12.2019 genannten Kassenprüfer Luzia Mouris, Ingo Förster und Willi Schmidt sind vorab zu befragen, ob sie als Stimmenzähler zur Verfügung stehen. In diesem Fall geht für diesen Vorgang keine Zeit verloren.
4	Genehmigung der Niederschrift der JHV vom 07.12.2019 in Leipzig	In der Einladung ist deutlich darauf hinzuweisen, dass das Protokoll im Newsletter 1/2020 veröffentlicht worden ist und welche Anmerkungen bisher dazu erfolgt sind. Ein Zeitverlust durch einen Antrag auf Verlesen der Niederschrift ist vorzubeugen, deshalb besser der Einladung zur JHV noch einmal beizufügen. Die Niederschrift selbst ist „kalter Kaffee“, denn dort gab es den letzten Jahresbericht des vorletzten VDT-Vorsitzenden, und einen Zuchtwartbericht gab es überhaupt nicht.
5	Ehrungen	Entfällt wie TOP 2, da die Ehrungen ebenfalls am Vorabend in feierlichem Rahmen vorgenommen werden.
6	Jahresberichte	a) des 2. Vorsitzenden und b) des Obmanns des VDT-Zuchtausschusses. Da es ihre letzten Berichte sein werden, sollten ihre Abschlussberichte bereits der Einladung beigelegt werden, damit auch diese im Vorfeld eine Vorbereitung für die Sitzungsteilnehmer ermöglichen.
7	Kassenbericht	Hier gibt es interessante Zahlen, einmal über die Jahre 2020 und 2021, andererseits aber auch die Endabrechnung der ‚einmaligen‘ VDT-Schau in Kassel. Auch diese Daten sollten im Vorfeld bekannt sein.
8	Bericht der Kassenprüfer	Siehe auch TOP 3.

- |    |   |   |
|----|---|---|
| 9  | Bericht des Gremiums zur Aufarbeitung der Vorstandsarbeit pp. | Wer die bisherigen Bemerkungen aufmerksam gelesen hat, kann schon erahnen, dass ich diesen Bericht für entbehrlich halte. Er schaut in die Vergangenheit und nicht in die Zukunft. Der Punkt kann unter dem bisherigen TOP 6 angemessen abgehandelt werden.   |
| 10 | Bericht über die VDT-Schau GmbH                               | Schon in der Einladung vom 22.10.2021 wurde ein Antrag des Gesellschaftsvertreters angekündigt mit dem Antrag, die Auflösung der GmbH in die Wege zu leiten. Auch hier meine Meinung: Nicht zukunftsweisend, sondern reine Vergangenheitsbewältigung. Unterlagen bitte mit dem nächsten VDT-Rundschreiben an die Vereine versenden.   |
| 11 | Aussprache zu den Berichten                                   | Ich schlage vor, die Aussprache direkt im Anschluss an den jeweiligen TOP zu behandeln, damit jeder Bericht ausreichend gewürdigt und diskutiert werden kann.   |
| 12 | Entlastung des Vorstandes                                     | Nach dem heutigen Kenntnisstand wird es keine Entlastung geben können. Es liegt an den verbliebenen Vorstandsmitgliedern, ob sie nun offene und ehrliche Informationen liefern und damit ehrenvoll entlassen werden können. Einen Verbleib im Amt kann ich mir nicht vorstellen.  |
| 13 | Vorstandswahlen   | Wenn der VDT eine Zukunft haben soll, denn geht das nicht mit Ergänzungswahlen, sondern nur mit einer völlig neuen Mannschaft. Dies zu diskutieren ist ein Thema am Vortag zum VDT-Meeting. Für eine Wahl ist es nicht ausreichend, nur einen Kandidaten zu präsentieren, dieser Kandidat muss der Versammlung überzeugend vermitteln, welche Aufgaben er wahrnehmen möchte und mit welcher Einstellung er an die Arbeit herangeht. Postenjäger und machtgeile Funktionäre brauchen wir nicht. Wir sind lediglich ein Taubenzüchterverband und wollen wissen, wie wir in Zukunft wir unsere Tauben züchten und welche Unterstützung wir vom Verband erwarten dürfen.  |
| 14 | Wahl eines Kassenprüfers                                      | In Ordnung.   |
| 15 | Vorlage und Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für 2022    | Entfällt ersatzlos. 2020 und 2021 ist nicht nur Corona-bedingt nichts gelaufen. Somit verfügt der VDT über ausreichende Rücklagen, um bis zur nächsten VDT-Versammlung wirken zu können. Im letzten Protokoll ist zu lesen, dass bis auf zwei Vereine alle ihre Beiträge überwiesen haben, ein säumiger Verein wurde aus dem VDT ausgeschlossen. Allerdings steht der 2019 bestätigte VDT-Jahresbeitrag von 2 Euro zur Diskussion. Der neue Vorstand soll einen neuen Vorschlag machen, und zwar bei der darauffolgenden JHV. Bis dahin wird der Jahresbeitrag – um Leistung und Gegenleistung zu betonen – auf 20 Cent festgesetzt. Die Begründung ist ganz einfach, siehe BDRG-Brief: „ <i>Tauben züchten kann man auch ohne Verein und ohne Verband.</i> “ |

- |    |                              |   |
|----|------------------------------|---|
| 16 | Satzungsänderung             | Der VDT ist im Außenverhältnis geschäftsunfähig, man kann den Wortteil ‚geschäfts‘ auch weglassen und dies dann für das Innen- und Außenverhältnis nehmen. Hier sollte ein detaillierter Antrag nachgereicht werden. Auch hierzu bitte ich um sofortige Vorlage an die VDT-Vereine.   |
| 17 | Mitgliedererfassungsprogramm | Dies ist vom BDRG für 2022 angekündigt, aber auch hier sind den Ankündigungen noch keine detaillierten Informationen gefolgt. Da es für die Vereine wichtig ist, weil darüber auch die eigene Vereinsführung laufen wird, Ehrungsanträge abgewickelt werden, Beiträge eingezogen und abgeführt werden, empfiehlt sich eine Präsentation am Vortag (VDT-Meeting).  |
| 18 | Künftige Rassetaubenschauen  | Nach der ‚normativen Kraft des Faktischen‘ gibt es hier nichts zu berichten. Der BDRG hat bereits geregelt, dass die VDT-Schau in ungeraden Jahren in Leipzig bleibt und sich in geraden Jahren Erfurt und Hannover abwechseln. Es ist an der Zeit, dass auch die Basis mitspricht, denn bei nur drei verbliebenen Großschaustandorten muss die Ebene darunter gestärkt werden. Auch ein Thema für das VDT-Meeting am Vortag. |
| 19 | Anträge                      | Ich habe lediglich meine Vorstellungen mitgeteilt. Die Vereine sollten sich auch im Vorfeld einbringen, um Beschlüsse für die Zukunft der deutschen Rassetaubenzucht einzuleiten.   |
| 20 | Verschiedenes                | Da möchte ich gleich unter VDT-Meeting ein paar Gedanken äußern.  |

### **VDT-Meeting (Samstagsmorgen und -nachmittag)**

Mitgliedererfassungsprogramm (siehe TOP 17)

Künftige Rassetaubenschauen (siehe TOP 18)

Internationale Zusammenarbeit (Gute Verständigungsmöglichkeiten durch die Übersetzungsfunktionen im SocialMedia, Bedrohung durch TRACES)

Aktueller Sachstand zur Vogelgrippe, insbesondere zu den rechtlichen Bedrohungen, da Tauben durch das Virus nicht so sehr bedroht sind. Ansonsten muss sich alles um die Tauben drehen:

Tierschutz (§ 11 b TschG): Der BZA will unsere genetischen Ressourcen willkürlich und durch nichts begründet reduzieren. Gleichzeitig wird die Liste gegen Übertypisierungen nicht angewendet. Neue Fehlentwicklungen werden nicht erkannt bzw. man verschließt davor die Augen. Nicht nur die AAB und die Standards stehen auf dem Prüfstand, insbesondere sollten die Obleute nicht mehr durch die Verbände benannt werden, sondern durch ein Züchternvotum abgesichert werden.

Eckpunkte zum Raumbedarf unserer Tauben (auch lange bekannt und abgesichert)

Fütterung und Versorgung entsprechend dem Versorgungsbedarf der Tiere

Gesundheitsvorsorge (Fehler im Schlag- und Schaumanagement).

Daraus folgt automatisch die Reform und Neubesetzung von BZA (Sparte Tauben) und VDT-Zuchtausschuss.

Ein volles Programm, das auch die Versäumnisse der Vergangenheit verdeutlicht.

## **Züchterabend (Samstagabend)**

Totengedenken (siehe TOP 2)

Ehrungen (siehe TOP 5)

Ruhige Gespräche am runden Tisch, um die Diskussionen des Tages zu verarbeiten und sich auf die JHV am nächsten Morgen einzustimmen. Eine Feier verbietet sich, nicht nur aus Corona-Gründen. Ein gutes Essen, ein gutes Glas Wein oder auch ein Bier wird für Gesprächsbereitschaft sorgen, denn der Züchterabend dient der Nachbereitung des VDT-Meetings am Tage und der Vorbereitung der JHV am nächsten Tag.

Einige kleinere Versteigerungsaktionen könnten den Abend auflockern, der Erlös geht an die Deutsche Kinderkrebsstiftung.

Nun mag man mir auch vorwerfen, diesen Text zur Unzeit geschrieben zu haben. Aber eine Reaktion auf einen offenen Brief vom 01.12.2021 innerhalb von etwa zwei Wochen zu beantworten und damit mehr zu machen als der VDT in einem ganzen Jahr ist letztlich nicht zu beanstanden.

Diesen Brief richte ich nur an den Präsidenten des BDRG, Herrn Christoph Günzel, und den kommissarischen Vorsitzenden des VDT, Herrn Reinhard Nawrotzky. Ich weiß, dass er nichts bewirkt, aber ich habe damit meinen Frieden gefunden und werde je nach Entwicklung meine Schlüsse ziehen können.

Falls dieser Text weitergeleitet wird, gebe ich hierzu ausdrücklich meine Zustimmung. Ich bin schließlich kein Untergrundkämpfer und habe meine Meinung immer offen vertreten. Außerdem ist es ohnehin an der Zeit, im VDT-Forum einzelne Themenbereiche aufzubereiten. Vom Verband haben wir schließlich nichts zu erwarten. Dabei sind mir allerdings nur Themen wichtig, die die Tauben und die züchterische Basis betreffen. Die Vorstandsmitglieder nehmen sich ja schon selbst wichtig, so dass ich mich an dieser zweifelhaften Diskussion nicht beteiligen möchte.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich schöne Festtage und ein besseres 2022.

Manfred Loick  
Brombeerweg 19  
46537 Dinslaken  
Tel. 02064 36709  
Manfred.Loick@gmx.de  
16. Dezember 2021